

Veranstungsverlauf

17.00 Begrüßung, Einleitung

17.15 Teil 1: **TRIALOG**

zu ausgewählten Punkten der
Koalitionsvereinbarungen

TrialogpartnerInnen:

Joachim Schuster, Staatsrat, SPD
Silvia Schön, MdBB, Bü 90/ Grüne

Gabi Grete-Kellerhoff, ALZ Tenever
Herbert Thomsen, Solidarische Hilfe

Publikum

Moderation: Elke Heyduk

18.30 Pause mit Imbiss

19.15 Teil 2: Einstimmung für die

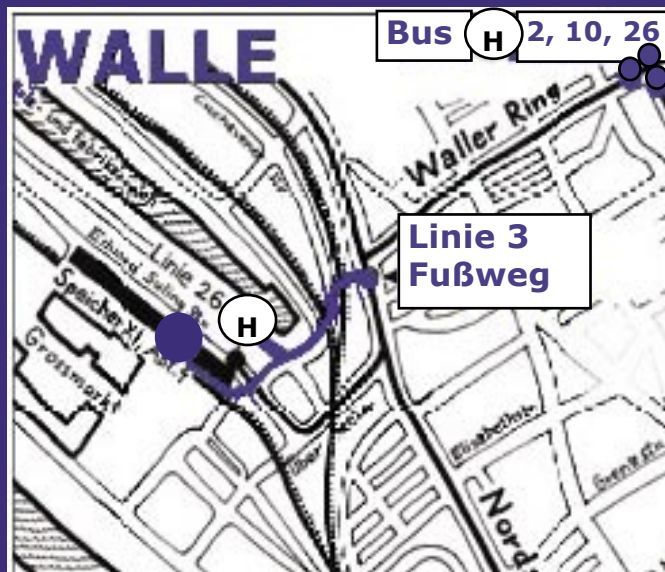
19.30 offene Diskussion

REALITÄT und VISION
wie wollen wir leben und arbeiten?

20.30 Ausblick

20.45 Abschluss

Anmeldung erbeten



Die Blaue Karawane im Speicher XI

ist Treffpunkt aller Menschen, die gegen die
Ausgrenzung von Minderheiten in der
Gesellschaft etwas entgegensetzen wollen.

Jeder ist willkommen.

Hier wird künstlerisch und handwerklich in
Gruppen gearbeitet, hier werden die nächsten
Karawanen geplant, z B. die Blaue Karawane
2009. Und in unserem gemütlichen **Café Blau**
bieten wir preiswert ein gutes Mittagessen an
und selbstgebackene Torten zum Cappuccino.

Blaue Karawane e.V.

Speicher XI, Abt. 4, 28217 Bremen

Tel. 0421 3801790, 3804949 (Café Blau)

Fax: 0421 38 04 58 2

E-Mail: info@blauekarawane.de

Internet: www.blauekarawane.de

Spendenkonto:

113 00 53, Sparkasse Bremen
BLZ 290 501 01

Trialog

Publikum

1€ - Jobber

Politik

**Die Vereinbarungen
der Koalition -
versprochen oder gebrochen?**

Donnerstag, 28. Februar 2008

17.00 - 21.00 Uhr

Eine Veranstaltung
des Gesprächskreises

**„Konflikt mit dem
Instrument 1€-Job“**

und
Kooperationspartnern

Veranstaltungsort
Blaue Karawane, Speicher XI, Abt. 4

Unser Konflikt

Seit zwei Jahren besteht der Gesprächskreis "Konflikt mit dem Instrument 1-€-Job". Auslöser dafür war der Umstand, dass viele Einrichtungen ihre Aktivitäten ohne die Arbeit von Menschen in sogenannten Integrations-Jobs gar nicht aufrecht erhalten könnten.

Da wir es nicht akzeptabel finden, Nutznießer der wertvollen Arbeit von 1 €-JobberInnen zu sein, ohne gleichzeitig auf eine deutliche Verbesserung ihrer Lage hinzuwirken, ist der vorgenannte Gesprächskreis ins Leben gerufen worden. Wir haben unsere Forderungen zur Verbesserung der Situation Langzeiterwerbsloser bereits mehrfach mit entsprechenden Aktionen in die Öffentlichkeit getragen und in Kooperation mit der „bag“ einen "1€-Jobber-Tag" durchgeführt.

Am 04. Mai. 2007 trug das Blaue Kamel die Botschaft auf den Bremer Marktplatz:

Gleiche Gültigkeit statt Gleichgültigkeit

Zu Beginn der Rot-Grünen Koalition hat eine Gruppe von 1€-JobberInnen und Sympathisanten dem "Hochzeits-Paar" gratuliert, sich bedankt für einige zu erwartende Geschenke, die in den Koalitionsvereinbarungen für Langzeiterwerbslose zu finden waren. Der Präsident der Bürgerschaft erhielt für jeden Abgeordneten einen Gruß mit den Forderungen nach

sozialversicherungspflichtigen - gegen Armut gesicherten - längerzeitigen - freiwillig angenommenen Arbeitsplätzen. Das arbeitsmarktpolitische Instrument "1€-Job" muss weg.

Teil 1

Grundlagen für den Dialog

Für den Dialog finden vor allem folgende zitierte Punkte aus dem Koalitionsvertrag unser Interesse

- Gewährleistung eines existenzsichernden Einkommens und die Bekämpfung von Dumpinglöhnen.
- Es werden so viele In-Jobs wie möglich durch befristete, sozialversicherungs/pflichtige Beschäftigungsverhältnisse ersetzt.
- Maßnahmenangebote als Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und mit freiwilliger Verlängerungsoption bis zu fünf Jahren.
- Im Jahr 2008 wird die Anzahl der versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ausgebaut.

Im ersten Teil werden wir mit den Vertretern aller drei Gruppen folgende Fragen erörtern:

1. Welche Maßnahmen wurden bisher eingeleitet, um die genannten politischen Ziele zu erreichen?
2. Welche konkreten Verbesserungen sind erreicht worden oder noch zu erwarten?

Teil 2

"Realität und Vision"

Blitzgedanken zur offenen Diskussion:

Ist besser gut genug?

Armut und Bevormundung bleiben Armut und Bevormundung, auch wenn sie weniger werden.

In einer Gesellschaft, die vor drastisch ungleich verteiltem Reichtum strotzt, ist das Recht auf Glück einzufordern

Es geht darum, gut zu leben, nicht um Dasein zu fristen!

